

Landtag Brandenburg

5. Wahlperiode

Mündliche Anfrage

Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann

fraktionslos

an die Landesregierung

zur Fragestunde der 89. Landtagsitzung am 26. Februar 2014

Fonds für kulturelle Bildung

Im Zusammenhang mit dem Konzept für kulturelle Bildung des Landes Brandenburg ist vorgesehen, angelehnt an die positiven Erfahrungen des Berliner Modells einen Fonds für kulturelle Bildung einzurichten. Dieser Fonds entspräche dem Landtagsbeschluss der 42. Sitzung am 28. September 2011 und ließe die Akteure der kulturellen Bildung im Land hoffen, dass ähnlich gute Effekte wie in Berlin auf diesem Gebiet erzielt werden könnten. In Berlin führte die Umsetzung eines entsprechenden Beschlusses immerhin dazu, dass in den letzten Jahren die für kulturelle Bildung zur Verfügung gestellten Mittel um etwa das Fünffache erhöht werden konnten.

Ich frage die Landesregierung:

Welche inhaltlichen und verwaltungstechnischen Gründe gibt es dafür, dass noch immer keine konkreten Festlegungen über die Höhe und die Kriterien des im Konzept für kulturelle Bildung festgelegten Fonds existieren?


Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann, MdL

Potsdam, den 17. Februar 2014



LAND BRANDENBURG

Ministerium für
Wissenschaft,
Forschung und Kultur

Die Ministerin

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg | Postfach 60 11 62 | 14411 Potsdam

Herrn
Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann, MdL
Landtag Brandenburg
Alter Markt 1

14467 Potsdam

Dortustraße 36
14467 Potsdam

Hausruf: (0331) 866 45 05
Fax: (0331) 866 45 40
Internet: www.mwfk.brandenburg.de
sabine.kunst@mwfk.brandenburg.de

Potsdam, 26. Februar 2014

Antwort auf die Mündliche Anfrage Nr. 1532
Fonds für kulturelle Bildung

Sehr geehrter Herr Dr. Hoffmann,

namens der Landesregierung beantworte ich die mündliche Anfrage wie folgt:

Das Konzept Kulturelle Bildung des Landes Brandenburg sieht verschiedene Maßnahmen zur Stärkung der Kooperation zwischen Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und Kultureinrichtungen vor – sowohl strukturelle als auch finanzielle. Der Fonds Kulturelle Bildung ist eine von ihnen. Die Umsetzung des Konzeptes insgesamt hängt aber nicht ausschließlich von diesem angestrebten Fonds ab.

Handlungsbedarf bestand vor allem auch bei der Stärkung von Netzwerkstrukturen. Die Plattform Kulturelle Bildung Brandenburg hat sich als fachübergreifende Informations-, Beratungs- und Koordinierungsstelle profiliert und bewährt. Ihre Förderung durch das Land konnte verstetigt werden. Aber nicht nur das. Um die offensichtlichen Bedarfe für Vermittlung und Begleitung von Kooperationen des Kulturbereiches mit den Schulen sowie die Vernetzung und Qualifizierung der diesbezüglichen Akteure flächendeckend zu gewährleisten, war die inhaltliche und personelle Erweiterung der Plattform unumgänglich. Mit zusätzlichen Mitteln (aus dem ESF) unterstützte das Land den Aufbau von Regionalbüros und stellt auch Mittel für 3 Regionalleiterinnen und eine Koordinierungsperson zur Verfügung. Sie sind angedockt an die Plattform Kulturelle Bildung und seit Oktober 2013 in Eberswalde, Lübbenau und Potsdam aktiv.

Hinsichtlich der gezielten Förderung von Projekten wurde das Programm Initiative Oberschule (IOS) des Bildungsministeriums um 1,6 Mio Euro verstärkt. Diese Mittel stehen schwerpunktmäßig für Projekte kultureller Bildung zur Verfügung,

wie im Konzept Kulturelle Bildung beschrieben. Unter Federführung des MBSJ läuft auch die Umsetzung dieses Programms, das sich auf Fördermaßnahmen im laufenden Schuljahr konzentriert.

Als weitere Maßnahme im Feld kulturelle Bildung spielt das junge Engagement im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres Kultur (FSJK) eine wichtige Rolle. Auch hier hat sich Positives getan. Das Land erhöhte die Zahl der Einsatzstellen in Kultureinrichtungen, was auch den Einsatz zusätzlicher Mittel bedeutet. Diese Mittel fließen nicht zuletzt auch in die kulturellen Projekte, die die Freiwilligen im Verlauf ihres Orientierungsjahres entwickeln und realisieren müssen.

An der Erschließung weiterer Fördermöglichkeiten beim Bund, über die Operationellen Programme der neuen EU-Förderperiode sowie bei Stiftungen und anderen Dritten wird gearbeitet.

Mit freundlichem Gruß



Prof. Dr.-Ing Dr. Sabine Kunst

